

Inhalt

Einleitung: Gesellschaftstheoretische Orientierung und forschungsleitende Hypothesen	9
Richtlinien der Untersuchung	9
Strukturbegriff und Lebenslage	17
Die Vieldimensionalität von Lebenslagen	18
Komplexe Theorie und faktisches Handeln	21
— Gründe für eine Integration verschiedenendisziplinären Wissens	22
— Zur Frage der Wissensvermittlung	26
Bezüge sozialarbeiterischen Handelns	41
Die Funktion gesellschaftstheoretischer Orientierung	42
Teil I: Probleme der Theorienbildung in der Sozialarbeit	46
Defizite in der Verwissenschaftlichung der Sozialarbeit	46
Theorien der Sozialarbeit: Die helfende Beziehung	52
— Konzeptuelle Grundprobleme	52
— Der Primat der Methodik des Helfens	59
— Helfen als unverzichtbare Praxis	63
Theorien der Sozialarbeit: Armut als bestimmendes Strukturmerkmal ..	66
— Exkurs über den Armutsbegriff bei G. Simmel	70
— Der Ansatz von H. Zander	72
— Der Ansatz von W. Hollstein	74
Dimensionen einer Theorie der Sozialarbeit	79
Teil II: Elemente zu einer Theorie der Sozialarbeit	90
Argumente am Beginn	90
Sozialarbeit und Wohlfahrtsstaat	92
— Die öffentliche Verantwortung für das Wohl des einzelnen	94
— Konnotationen des Begriffes Wohlfahrt	101
— Wohlfahrtsstaat als kollektive Anerkennung gesellschaftlicher Bedürfnisse?	110
— Individualismus versus Kollektivismus?	123

Theorie der Lebenslage	127
— Die Grundlegung bei O. Neurath	127
— Das Forschungskonzept von 1937	134
— Die Wendung bei G. Weisser	139
Lebenslage als Konzept der Sozialarbeitsanalyse	147
— Die theoretischen Grundlinien des Konzeptes	147
— Methodische Voraussetzungen der Lebenslagenanalyse	153
Soziale Dienste als Realisierungsform von Sozialarbeit	157
— Kriterien der empirisch-theoretischen Abgrenzung	159
Sechs Thesen zur Arbeit mit älteren Menschen	164
— Tendenzen institutioneller Entwicklung	166
— Merkmale der Klientensituation	172

Teil III: Mikrotheoretische Lebenslagenanalyse von Klienten der Altenarbeit

Die These der „Defizit-Transition“	181
— Lebenslagendimensionen und Risikopopulation	182
— Uniform und non-uniform events	186
— Krankheitsperiode und der Weg zur kompetenten Stelle	187
Zur Einordnung der Analyse	189
— Ziele und Absichten der Studie	193
— Die Untersuchungspopulation	195
— Methodologie und verwendete Techniken	197
Der Gesundheitszustand als Dimension der Lebenslage	207
— Ein theoretischer Exkurs	207
— Der „subjektive“ Gesundheitszustand	216
— Physische Defizienzen, Hilfebedürftigkeit und Abhängigkeit	223
— Voraussetzungen, unter denen Angewiesensein auf die Hilfe anderer entsteht	225
Soziale Isolierung, Einsamkeit und der Defizitbegriff	226
— Einige Bemerkungen zu den Begriffen	226
— Die Vielschichtigkeit des Problems	228
Die Lebenslagendimensionen Einkommen und Wohnen	233
— Vorbemerkungen	233
— Rahmenbedingungen der finanziellen Situation	235
— Finanzielle Lage, Gesundheitssituation und Konsumaspekte	237
— Wohnung und Wohnen	238
Kumulative Benachteiligung, multiple Defizite; Funktionen der Altenarbeit	240
— Wege in die Aussichtslosigkeit?	242